

Stefan Trinkl

Als der Pfarrer auch noch Landwirt war

Facetten und Anekdoten von Priester-Persönlichkeiten
aus der Erzdiözese Salzburg

EDITION
TANDEM

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Johann Felix Adauctus Haslberger (1731-1809)	11
Eine vergessene Chronik des Erzbistums Salzburg	
Georg Socher, OSB (1747-1807)	13
Ein umfangreicher Zeitzeugenbericht aus der Franzosenzeit	
Peter Kröll (1749-1810)	16
Förderer der Verbreitung der Erdäpfel im Lungau	
Matthäus Reiter (1750-1828)	18
Der Bestsellerautor und seine umfangreiche Pfarrhofbibliothek	
Lorenz Hübner (1751-1807)	20
Ein Salzburger Schriftsteller der Aufklärungszeit	
Werigand Rettensteiner, OSB (1751-1822)	22
Freund und Förderer der memoria Michael Haydns	
Leopold Michl (1764-1843)	24
Botaniker im Salzburger Land	
Johann Nepomuk Hiernle (1765-1850)	26
Bienenlehrer und Ziehvater von Joseph Mohr	
Joseph Waldmann, OFM (1765-1831)	29
Ein Volksliedsammler zu Beginn des 19. Jahrhunderts	
Joseph Gelasius Hellauer, CReg (1768-1836)	31
Förderer der Seidenproduktion	
Matthias Rumpler (1771-1846)	33
Ein Schulbuchautor des frühen 19. Jahrhunderts	
Augustin Winklhofer (1771-1832)	35
Auf den Spuren der römischen Geschichte im Lungau	
Albert Nagnzaun, OSB (1777-1856)	37
Die naturhistorische Sammlung von St. Peter in Salzburg	
Johann Baptist Aingler (1780-1829)	39
Der Pfarrer von Mittersill als Förderer des Schulwesens	

Peter Karl Thurwieser (1789-1865)	41
Passionierter Alpinist und Meteorologe	
Joseph Mohr (1792-1848)	43
Der bekannteste geistliche Dichter der Welt	
Matthias Englmayr (1800-1877)	45
Bergsteiger und Reiseschriftsteller für das Salzburger Land	
Joseph Dürlinger (1805-1867)	48
Chronist für das Salzburger Land	
Adam Doppler (1806-1885)	50
Forscher zur Urkundengeschichte des Salzburger Landes	
Johann Evangelist Gries, OSB (1808-1855)	53
Botanische Exkursionen in das Salzburger Land	
Andreas Fallbacher (1809-1849)	56
Ein Dorfpfarrer als Vorbild bei der Düngung der Felder	
Johann Alois Kaltner (1812-1867)	58
Die erste deutsche Pilgerfahrt nach Jerusalem	
Joseph Matthias Dum (1814-1905)	61
Diözesan-Senior und Jubelpriester	
Amand Jung, OSB (1814-1889)	63
Früher Förderer der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde	
Johann Evangelist Lienbacher (1818-1894)	65
Passionierter Ökonom und Imker	
Heinrich Schwarz, OSB (1819-1894)	67
Jugendschriftsteller für das Salzburger Land	
Joseph Anton Schöpf (1822-1899)	69
Förderer des Kolping-Vereins	
Karl Fehringer (1823-1902)	71
Die Verbreitung der Obstbaumzucht im Lungau	
Bartholomäus Hutter (1823-1873)	73
Sammler von Mundartgedichten aus dem Salzburger Land	
Isidor Pertl (1833-1929)	75
Der älteste Priester Österreichs	
Anton Bramsteidl (1834-1905)	78
Mitbegründer des Imkervereins im Bezirk St. Gilgen	
Albert Mussoni, OSB (1837-1897)	80
Ein Benediktiner als preisgekrönter Vieh- und Fischzüchter	

Alois Winkler (1838-1925)	82
Abgeordneter im Salzburger Landtag	
Pirmin August Lindner, OSB (1848-1912)	84
Die Geschichte der Klöster in Bayern und Österreich	
Joseph Lackner (1850-1908)	86
Preisgekrönter Pferdezüchter im Lungau	
Peter Jeglinger (1856-1923)	88
Der liberale und der katholische Leseverein in Seekirchen	
Valentin Hatheyer (1867-1957)	90
Heimatsforscher und Chronist von Tamsweg	
Martin Vital Hölzl (1871-1956)	92
Sammler von Liedgut aus dem Salzburger Land	
Joseph Lahnsteiner (1882-1971)	94
Volksschriftsteller für den Pinzgau	
Matthias Mayer (1884-1969)	96
Die Freunde der Weihnachtskrippe in Salzburg	
Franz Xaver Klaushofer (1888-1976)	98
Begeisterter Prangerschütze und Förderer der Schützenwesens	
Leonhard Steinwender (1889-1961)	100
Ein Priester im Konzentrationslager Buchenwald	
Franz Simmerstätter (1898-1997)	102
Ein Jahrhundertpriester und der Weltfußball	
Franz Wasner (1905-1992)	105
Geistlicher Mentor und Manager der Trapp-Familie	
Johann Desch (1912-2004)	107
Mundartdichter im Flachgau	
Valentin Pfeifenberger (1914-2004)	108
Kreatives Multitalent seiner Zeit	
Bruno Regner (1916-1998)	110
Die Modernisierung der Kirche ab den 1950er-Jahren	
Abkürzungen	112
Quellen und Literatur	113

Vorwort

Das vorliegende Buch entstand in den Jahren 2016 bis 2018. Den Anstoß hierfür gab der Wunsch zahlreicher Zuhörer meiner Vorträge nach einer schriftlichen Fassung meiner Erzählungen. Speziellen Dank möchte ich meiner Frau Silvia aussprechen, die meine Arbeit bei der Umsetzung des Manuskriptes immer von ganzem Herzen unterstützt und meine Ausführungen stets auch kritisch betrachtet hat. Weiter möchte ich dem Verleger, Herrn Mag. Ludwig Volker Toth, danken, der sich bereit erklärt hat, mein Buch in sein Verlagsprogramm mit aufzunehmen. Besonderer Dank gilt auch den Autorinnen und Autoren der Internetseiten Salzburgwiki sowie Personen-datenbank RES. Die dort gesammelten Informationen bildeten eine hervorragende Grundlage für die Recherche zu diesem Buch.

Seekirchen am Wallersee, November 2018

Einleitung

Der Klerus bildete bis weit ins 20. Jahrhundert eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Besonders auf dem Land übernahmen Dorfpfarrer früher häufig zahlreiche weitere Aufgaben außerhalb der Seelsorge. So agierten Priester als Volksbildner, betrieben Ackerbau und Nutztierhaltung, schrieben Ortschroniken, förderten das regionale Schulwesen oder waren politisch tätig. Diese Vertreter des geistlichen Standes, die zurecht als Träger der damaligen Gesellschaft bezeichnet werden können, sind heute nahezu in Vergessenheit geraten. Das vorliegende Buch ist eben diesen Priestern gewidmet und gibt ihnen durch kurze Biographien ein Gesicht. Die hier vorgestellten Lebensläufe stellen jeweils ein Charakteristikum, eine Geschichte oder Anekdote aus dem Leben der betrachteten Person in den Mittelpunkt. Somit sei angemerkt, dass es nicht die Absicht des Buches ist, jede Vita akribisch vollständig darzustellen. Dieses Buch ist ein Lesebuch, das vor allem der Unterhaltung dienen soll. Ein ausführlicher im Anhang angeführter Block von Anmerkungen ermöglicht es, die verwendeten Quellen nachzuverfolgen; außerdem finden sich dort Angaben zu biographischer Literatur über die betrachteten Personen.

Die Auswahl der vorgestellten Priester war für den Autor kein einfaches Unterfangen. Die Kriterien hierfür richteten sich nach regionalen, zeitlichen sowie thematischen Gesichtspunkten. Diese drei Felder sollten möglichst breit abgedeckt werden. So findet sich aus jeder Region der Erzdiözese Salzburg mindestens ein Priester. Chronologisch sind Personen aus dem späten 18., dem 19. sowie 20. Jahrhundert flächendeckend vertreten. Auch thematisch sind die hier vorgestellten Geschichten bunt gemischt.

Peter Kröll

1749-1810

Förderer der Verbreitung der Erdäpfel im Lungau

Als im späten 18. Jahrhundert die Kartoffel heimisch gemacht werden sollte, war es nicht selten die Aufgabe des Ortspfarrers, diese Feldfrucht beim Volk zu verbreiten. Zur napoleonischen Zeit hat sich im Lungau der Pfarrer von Mariapfarr, Peter Kröll²⁰, dieses Anliegens angenommen. So hat die Region nicht zuletzt einem Priester ihre berühmten „Echtlinge“ zu verdanken.

Peter Kröll wurde am 5. Mai 1749 in Hinterglemm geboren. Seine Eltern waren der Bauer und Weber Andreas Kröll und Magdalena geb. Neumayr.²¹ Bereits der örtliche Koadjutor bemerkte an Kröll Eigenschaften, „*welche einen würdigen Seelsorger erwarten liessen*“; woraufhin Kröll ihn zum Studieren „*beförderte*“; für die geistliche Ausbildung ging er schließlich nach Salzburg.²² Am 13. Juni 1778 wurde Peter Kröll im Dom zum Priester geweiht.²³ Anfangs erhielt er eine Stelle als Koadjutor in Großarl, die er 13 Jahre lang besetzte, 1793 kam er als Vikar nach Thomatal in den Lungau, 1796 übernahm er die Seelsorge in Unterberg, 1798 schließlich wurde er Pfarrer in Mariapfarr.²⁴

Ein großes Anliegen von Peter Kröll war es, die damals noch kaum bekannten Erdäpfel im Lungau heimisch zu machen. Die ländliche Bevölkerung stand landwirtschaftlichen Neuerungen nicht selten eher kritisch gegenüber. So lag es oft am Pfarrer, diesem Misstrauen entgegenzuwirken. Peter Kröll gelang es schließlich, erfolgreich die Kartoffel zu verbreiten, indem er diese in großer Menge an die Armen verschenkte.²⁵

Der Pfarrer von Mariapfarr hatte auch ein offenes Ohr für den medizinischen Fortschritt. So war er ein Vertreter der damals nötigen Pockenimpfung, auch hier fand er oft kritische Eltern vor, die ihre Kinder nicht impfen lassen wollten. So heißt es hierzu passend: *„Die Eltern liessen bald im Vertrauen auf ihren rechtschaffenen Seelsorger ihre Kinder impfen, und bald sah man die meisten ihrem Beispiele folgen.“* Nicht selten hörte man Eltern sagen: *„Ich halte zwar selbst nicht viel auf das Impfen, aber weil es der Herr Pfarrer so sehr empfiehlt, so muß es doch etwas Gutes seyn. Viele Kinder verdanken ihm also aus diesem Grunde ihr Leben.“*²⁶

Diesen Pfarrer kann man somit als einen Wegbereiter des Fortschritts im Lungau des frühen 19. Jahrhunderts bezeichnen.

Peter Kröll verstarb am 7. April 1810 im Alter von 61 Jahren in Mariapfarr, die Beerdigung fand am 10. April statt.²⁷ Heute erinnert noch ein sehr schön gestaltetes Epitaph in der Pfarrkirche an ihn.